

Aktuelle Meldung

## HPI-Studenten vereinfachen Rechnungswesen für Mittelstand

6. Juli 2012

Potsdam. Um Rechnungsprozesse in kleinen und mittelständischen Unternehmen effizienter zu gestalten, haben Bachelorstudenten des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) eine neue Web-Plattform entwickelt. „Unternehmen können dank unseres Systems viel Zeit sparen, die sie zuvor in das Verwalten von Rechnungen investieren mussten“, erklärte Tino Junge, Sprecher des siebenköpfigen Entwicklerteams. Die Studenten stellten ihre Lösung beim „Bachelorpodium“ am 6. Juli rund 200 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft vor.

In vielen Jungunternehmen wird ein Großteil der Rechnungslegung noch manuell abgewickelt und ist dadurch sehr ineffizient. Besonders Fehler, die zwischen den Teilaufgaben auftreten können, sind schwer zu identifizieren und mit zusätzlichen Kosten verbunden. Viele Unternehmen scheuen sich aber aufgrund des hohen Integrationsaufwands vor der Einführung betriebswirtschaftlicher Standardsoftware. Obwohl die Rechnungslegung als Prozess gut automatisierbar wäre, fehlt es den kleinen und mittelständischen Unternehmen meist an einer passenden Lösung. Die sieben Bachelorstudenten des HPI-Fachgebiets Business Process Technology entwickelten daher eine universelle Webanwendung, die das Verwalten und Ausführen solcher Prozesse online ermöglicht und somit Kosten spart.

Aktuelle Ansätze stellen immer eine Komplettlösung für die Rechnungslegung dar. Das System der Studenten verfolgt jedoch ein neues Konzept. Die Unternehmen müssen nicht auf bereits genutzte Webanwendungen wie z. B. Salesforce und Google-Mail verzichten, sondern können diese mit dem System verknüpfen. „Medienbrüche und Fehler gehören damit der Vergangenheit an“, erklärte Tino Junge. Dank der automatisierten Abläufe mithilfe von Geschäftsprozessen würden Unternehmen außerdem rechtzeitig an zu erledigende Aufgaben erinnert.

Ganz im Sinne des praxisorientierten Studiums am HPI hatten die Studenten zu Beginn des Projektes mehrere Unternehmen zu ihrem Rechnungsprozess interviewt. Dadurch war es ihnen möglich, eine genau auf die erfassten Anforderungen abgestimmte Software zu entwickeln. Als Industriepartner des Bachelorprojektes standen Vertreter der Deutschen Post AG (DPAG) den Studenten hilfreich zur Seite. Da der Rechnungslegungsprozess rechtlich sehr stark reglementiert ist, wurde eine sichere und vertrauenswürdige Alternative

zum E-Mail-Versand benötigt. Aufgrund des zertifizierten Post-Ident-Verfahrens und der Laufzeitengarantie erfüllte der E-Post-Brief der DPAG diese Anforderungen in vollem Maße. Das Bachelorprojekt wurde von Prof. Mathias Weske, Leiter des HPI-Fachgebiets Business Process Technology, sowie den wissenschaftlichen Mitarbeitern Matthias Kunze und Andreas Meyer betreut.

#### **Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI**

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI ein- oder zweimal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende des Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang - von ihren Professoren angeleitet - größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite <http://www.hpi.uni-potsdam.de/lehre/studienprojekte/bachelorprojekte.html>.

#### **Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut**

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ an – ein besonders praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 460 Studenten genutzt wird. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanford d.school, bietet 120 Plätze für ein Zusatzstudium an. Insgesamt zehn HPI-Professoren und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten sind am Institut tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen neun Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche. Das HPI kommt bei den CHE-Hochschulrankings stets auf Spitzenplätze.

#### **Studentischer Ansprechpartner für Fragen:**

Tino Junge, Mail: [tino.junge@student.hpi.uni-potsdam.de](mailto:tino.junge@student.hpi.uni-potsdam.de)

---

Pressekontakt: [presse@hpi.uni-potsdam.de](mailto:presse@hpi.uni-potsdam.de)

Pressesprecher Hans-Joachim Allgaier, Tel.: 0331 55 09-119,

Mobil: 0179 267 54 66, Mail: [allgaier@hpi.uni-potsdam.de](mailto:allgaier@hpi.uni-potsdam.de)

Rosina Geiger, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0331 5509-175;

[rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de](mailto:rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de)